

Wir empfehlen Ihnen auch die nachstehenden, früher bei uns erschienenen Bücher Ludwig Finckhs als feinsinnige Geschenkwerke:

☐ Der Rosendoktor. Roman. — Rapunzel. Erzählung. — Die Reise nach Tripstrill.  
— Rosen. Gedichte. — Biskra.

Von Finckhs Büchern hieß es einmal, sie seien im Volksliedton erlebt und empfunden, und nichts könnte in der Tat ihr Wesen treffender kennzeichnen als diese Worte. Darum werden sie auch überall dort mit Freude aufgenommen, wo Sinn für den lauterem Quell deutscher Dichtung lebt.

Gleichzeitig wird ferner ausgegeben:

# Emil Himmelheber

Roman von

## Anton Fendrich

Geheftet M. 3.—, gebunden M. 4.—

Der Name Anton Fendrich ist der deutschen Leserschaft nicht mehr unbekannt. Besonders in den Kreisen der wander- und sportfreudigen Jugend hat Fendrich sich durch Bücher wie „Der Wanderer“ unzählige Freunde erworben. Nun tritt er uns zum erstenmal als Verfasser eines Romans entgegen, und wir freuen uns, in dem Dichter des „Emil Himmelheber“ denselben prächtigen, frischen, gemütvollen und vorurteilslosen Menschen wiederzufinden, den wir aus seinen Sportbüchern und Aufsätzen kennen. Außerdem aber einen Erzähler, der seine Menschen anschaulich und lebendig vor uns hinstellt und uns mit ihren Schicksalen so zu fesseln weiß, daß wir ihr Leben, Irren, Suchen und Finden miterleben müssen. Süddeutsche Art und süddeutsche Landschaft — bis in die Alpen hinein — geben dem Buch seelische Atmosphäre und seine Umwelt, nicht in selbstgefälliger provinzieller Enge, sondern in der guten allgemeingültigen Prägung, die auch im Norden des Vaterlands so wohl verstanden und freudig begrüßt wird wie etwa Fritz Reuters Art im Süden. Kein geringerer Vorzug von Fendrichs Roman ist es endlich, daß er so ganz in dem geistigen Leben der Gegenwart steht; es ist kein äußerlicher, sondern aus der inneren Anlage des Buches organisch hervordachsender Schluß, wenn Emil Himmelheber, ehe die ihm vom Schicksal erkorene Lebensgefährtin ganz die Seine wird, mit hinauszieht in den gewaltigen Kampf, den heute das deutsche Volk um seine politische und geistige Existenz zu führen hat.

Beide Neuerscheinungen empfehlen wir Ihnen als geeignete Geschenkwerke, besonders auch für Verwundete.

Bestellzettel liegen bei.

Stuttgart, im Oktober 1914.

Deutsche Verlags-Anstalt.

**Bezugsbedingungen:** In Rechnung 30%, gegen bar 35% und 11/10  
Einbände, auch der Freiemplare, 75 Pf. no.